

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 2. Sonnabend, den 2. Juli 1831.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Der Rath dieser Stadt ist im Stande, in Folge einer so eben durch einen dahin abgesendeten Expressen erhaltenen Mittheilung der königlichen Amtshauptmannschaft des ersten Leipziger Bezirks, das auch hier verbreitete Gerücht von dem Ausbruch der asiatischen Cholera in dem altenburgischen Dorfe Wintersdorf dahin zu berichtigen, daß einige Personen daselbst nicht an der Cholera, sondern an der Influenza erkrankt, und, mit Ausnahme eines Individuums, bereits wieder hergestellt sind. Diese Mittheilung gründet sich auf genaue amtliche Erörterungen, und es ist, wie noch übrigens ausdrücklich versichert wird, nicht der geringste Anlaß zu Befürchtungen oder Sicherheitsmaaßregeln gegen eine in jener Gegend ausgebrochene ansteckende Krankheit vorhanden.

Dies zur Beruhigung unserer geliebten Mitbürger. Leipzig, den 1. Juli 1831.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Scharschmidt.

**An unsere geehrten Mitbürger.**

Die im Jahre 1828 von Ihnen auf drei Jahre geschehene Unterzeichnung freiwilliger Beiträge zur hiesigen Armenanstalt ist mit dem Januar-Termine des jetzigen Jahres zu Ende gegangen. Wir verkennen es nicht, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen, und besonders bei der damaligen Beschaffenheit des Gewerbs- und Nahrungsstandes unsrer Stadt, manche unter Ihnen es bedenklich finden könnten, sich eben jetzt wieder auf einen Zeitraum von mehreren Jahren hinaus zur Fortdauer ihrer Beiträge zu verpflichten, und wir haben deshalb die sonst beim Ablauf einer Bewilligungszeit gewöhnliche Aufforderung zu einer neuen Unterzeichnung auf drei Jahre fürs Erste noch unterlassen. Gleichwohl ist es ohne fortgesetzte angemessene Beiträge der hiesigen Einwohner ganz unmöglich, die Armen-Anstalt in ihrer gegenwärtigen Gestalt und Ausdehnung länger zu erhalten, wie die jährlich dem Publicum vorgelegten Rechnungen über die Verwaltung der Anstalt Jedermann überzeugen müssen. Sollten uns daher diese Beiträge zu einem nur irgend beträchtlichen Theile entzogen werden, so würden wir uns in die Nothwendigkeit versetzt sehen, entweder ganze Zweige der Armenpflege eingehen oder doch nur unter großen Einschränkungen fortbauern zu lassen, oder die Sorge für das Armenwesen und die Ausbringung der dazu erforderlichen Mittel in die Hände der Obrigkeit zu legen. Welche traurige Folgen aber es bei der großen Bevöl-

ferung der Stadt haben würde, wenn — (um nur einige Zweige der Anstalt zu erwähnen) — die Armenschulen, worin jetzt über 1200 Kinder unterrichtet werden, aufhören oder auf die Hälfte der Kinderzahl beschränkt werden müßten, oder wenn es an hinreichenden Mitteln gebräche, den Dürftigen bei Krankheit und Alter die nothwendigste Pflege, bei rauher Jahreszeit die auch den Gesunden und Thätigen unentbehrliche Erwärmung zu verschaffen, — dafür bedarf es nicht erst näherer Beweise. Und schwerlich würden Sie, die Sie bisher nur durch freiwillige Gaben und Leistungen das Schicksal Ihrer ärmern Mitbürger erleichterten, es vorziehen, zu diesem Zwecke vorgeschriebene Abgaben zu entrichten, und einen Theil davon auf die Kosten einer jetzt fast ganz unentgeltlichen Verwaltung verwendet zu sehen. Nein, die Fortdauer einer Anstalt, welche mit dem Wohle der ganzen Stadt in so innigem Zusammenhange steht, und seit 28 Jahren so vielen Segen in ihr verbreitet hat, ist eben jetzt von höchster Wichtigkeit, und die Mitwirkung dazu eine der ersten Bürgerpflichten. Mit festem Vertrauen richten wir daher an Sie, geehrte Mitbewohner dieser Stadt, ohne Unterschied des Berufs und des Gerichtsstandes, die angelegentliche Bitte:

uns Ihre bisherigen halbjährigen Beiträge zur Armenanstalt fürs Erste noch auf ein Jahr, nämlich auf die Termine Juli 1831 und Januar 1832, zukommen zu lassen. Wir dürfen voraussetzen, daß Niemand ohne sehr erhebliche und hinlänglich bekannte Gründe seinen bisherigen Beitrag für eine so kurze Zeit vermindern oder ganz verweigern, und dadurch zu weitem Erörterungen Anlaß geben werde. Auf die gewissenhafteste Verwendung der uns anvertrauten Beiträge wird noch ferner unsere größte Sorgfalt gerichtet seyn, und bei der Deffentlichkeit unserer Verwaltung ist es jedem Geber unbenommen, selbst sich davon zu überzeugen, oder uns, wie wir jederzeit auf das Dankbarste anerkennen werden, auf vorkommende Mängel aufmerksam zu machen. Leipzig, im Monat Juni 1831.

Das Armen-Directorium.

### Theater.

Donnerstag, den 30. Juni: Minna von Barnhelm, Lustspiel in 5 Aufzügen, von Lessing.

Die Darstellung dieses klassischen Stückes war sehr lobenswerth. Es trat hier der seltene Fall ein, daß alle Rollen gut besetzt waren, so gut wenigstens im Allgemeinen, als es die dormaligen Verhältnisse unserer Bühne erlauben. In der Titelrolle trat Mad. Berger vom Braunschweiger Theater zum ersten Male als Gast auf. Ein angenehmes Organ, verbunden mit einer eben so gewinnenden Heußerlichkeit, machten sie zu einer erfreulichen Erscheinung, und das recht hübsche und passende Spiel erhöhte im Ganzen diesen Eindruck. Hin und wieder wäre in einzelnen Scenen wohl etwas mehr Herzlichkeit zu wünschen gewesen, doch

läßt sich, das Ganze betrachtet, nur sagen, daß Mad. Berger die Rolle gut gab, und dadurch für die folgenden, die wir, dem Bernehmen nach, noch von ihr sehen werden, zu angenehmen Hoffnungen veranlaßte.

Herr Stölzel gab den Major Tellheim recht brav, und das Gleiche läßt sich von Dlle. Sohn als Franziska, Herrn Fischer als Just und Herrn Koch als Wirth sagen. Ausgezeichnet war Herr Kott als Wachtmeister. Es ist dies allerdings eine Glanzrolle, aber auch Rollen dieser Art verlangen den wahren Künstler, wenn sie ganz genossen werden sollen. Herr v. Perglaß gab den Riccaut de la Marlinière. Es ist bekanntlich nur eine Scene, in welcher Marlinière auftritt, der eine völlige Episode im Stücke bildet, dennoch gehört diese Scene keineswegs zu den leichten, und verlangt ihren Meister. Herr von Perglaß sprach das Fran-

zäufische gewandt und gut, im Spiel schien und jedoch etwas von jenem Air der vornehmen Welt zu mangeln, welches auch der Glückbringer haben kann, ja haben muß, um sich in seiner Bahn mit Erfolg bewegen zu können. F. G.

### Der Katholicismus und die Pressefreiheit.

Den meisten Widerstand hat die freie Presse von Seiten des katholischen Klerus zu erwarten, so wie dem Katholicismus auf der andern Seite von ihr das Grab gegraben wird. Beide werden mit einander einen Kampf auf Leben und Tod führen, in ihm aber die freie Presse den Sieg davon tragen, weil sie Zeitbedürfnis ist, vom Zeitgeiste laut gefordert wird, und der Katholicismus sich überlebt hat. Seine Anstrengungen können den Zusammensturz etwas hindern, aber endlich stürzt er um so mehr zusammen. Wie er sich krümmt, haben wir wieder in Baiern gesehen. Die dort eingeführte Censur war nur sein Werk. Er fühlt auch recht gut, welche schreckliche Feindin ihm in der freien Presse entgegen steht. Sein Wesen ist Glaube, unbedingter Glaube an Alles, was die Kirche lehrt. Die freie Presse gestattet in der Länge nichts zu glauben, was nicht von allen Menschen als wahr erkannt und zugegeben werden muß. Dem sogenannten orthodoxen Glauben der Protestanten, dem scheinlichen Pietismus und Mysticismus droht dasselbe Geschick, und darum wird auch die freie Presse von ihnen verdächtig gemacht. In dem Sinne haben sie alle recht, wenn sie sagen, daß „dadurch im Herzen des Volks die religiösen Gesinnungen bis auf die Wurzel ausgerottet werden“, nur vergessen sie, sich über den Gehalt der Gesinnungen auszusprechen, welche sie religiös nennen. Am Naivsten gestand der Minister Chantelauze die Furcht ein, welche der Katholicismus vor der freien Presse habe. In

seinem Berichte (23. Juli 1830) an den König Karl X. sagte er geradezu: „Man muß bekennen: keine Kraft ist im Stande, einer so auflösenden Gewalt, als die Presse ist, zu widerstehen.“ Sicher haben diese Worte, wie aus der Seele gesprochen, im Herzen von tausend Bönzen groß und klein in allen Ländern Europa's widergeklungen. Am 23. Juli hatte es der Minister gesagt, am 26. Juli war darauf verfügt worden, und acht Tage nachher „die auflösende Gewalt der Presse“ größer als je.

### G o t t e s d i e n s t.

Am fünften Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomá:	Früh	Hr. D. Goldhorn,
	Mitt.	= Müller,
	Wesp.	= D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Rüdél,
	Wesp.	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	= M. Edfner,
	Wesp.	= M. Kriß;
zu St. Petri:	Früh	= M. Kabe,
	Wesp.	= M. Leo;
zu St. Pauli:	Früh	= D. Hahn,
	Wesp.	= M. Unger;
zu St. Johannis:	Früh	= M. Uckermann,
zu St. Georgen:	Früh	= M. Hänsel,
	Wesp.	Betstunde und Examen;
zu St. Jacob:	Früh	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule		= Gräbner;
kathol. Kirche:	Früh	= Pfarrer Müller;
reform. Gemeinde	Früh	= Pastor Hirzel.
Montag		Hr. Müller.
Dienstag		= Neumann.
Mittwoch		= M. Schmidt.
Donnerstag		= M. Heyl.
Freitag		= D. Bauer.

Wächner:

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

### K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:  
Motette von Schicht: Nach einer Prüfung kürzerer Tage etc., in 2 Theilen.

Morgen früh um 8 Uhr in der  
 Thomaskirche:  
 Missa. Kyrie und Gloria, von Raumann (in As).  
 Agnus Dei, von demselben.  
 Heute in der Kirche zu St. Pauli:  
 Hymne, von Foost und Stahlknecht: Wir lie-  
 gen tief im Staube &c.

**Liste der Getrauten.**

Vom 24. bis 30. Juni 1831.

a) Thomaskirche:

- 1) C. F. W. Schindler, Zimmergeselle, mit  
 J. N. Böttger, aus Taucha.
- 2) C. E. E. Sulzer, Mobilienhändler, mit  
 Igfr. J. E. E. Strauß, aus Kreisfeld.
- 3) C. F. U. Rosmäpler, Markthelfer, mit  
 Igfr. J. S. Brauer, aus Sebenitsch.
- 4) C. F. U. Fischer, Einwohner in Abtnaun-  
 dorf, mit

C. E. Hinge, Niemergesellens Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. C. U. Schleicher, Med. Pr. in  
 Remberg, mit  
 Igfr. H. E. U. Edelman, hier.
  - 2) Hr. C. U. T. Stock, Kramer, mit  
 Igfr. N. P. M. Rüger, hier.
  - 3) J. E. Geigenmüller, Zimmerges., mit  
 C. E. U. Küster, hier.
  - 4) J. F. Gippner, Kupferdrucker, mit  
 Igfr. C. E. Stehmann, hier.
  - 5) J. G. Wolf, Markthelfer, in Holzhausen, mit  
 Igfr. W. T. Grunert, aus Löbau.
- c) Katholische Kirche: Vacat.  
 d) Reformirte Kirche: Vacat.

- 5) J. U. Keller's, Wollarbeiters Sohn.
- 6) Hrn. H. E. Kühn's, Dr. Med. Sohn.
- 7) Hrn. J. E. Weise's, Bürger's und  
 Bierschenkens Tochter.
- 8) J. F. Lill's, Kellners Tochter.
- 9) Hrn. E. W. von Löben's, Rittmeisters  
 und Oberpostamtsraths Sohn.
- 10) Hrn. J. H. Nagel's, Schriftsetzers S.
- 11) Hrn. D. U. E. Carus's, Prof. Med. S.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hrn. Ch. U. Lorenz's, Kramermeisters  
 Sohn.
- 2) Hrn. H. W. Schmidt's, Kaufmanns S.
- 3) Hrn. E. Heynau's, Handl.-Commis S.
- 4) Hrn. J. E. Clar's, Buchdruckers Sohn.
- 5) F. E. U. Dittmar's, Gerichtsdieners S.
- 6) J. U. Heidrich's, Waageschließers und  
 Aufwärters Tochter.
- 7) J. G. Runter's, Einwohners Tochter.
- 8) Hrn. C. H. Loven's, Kaufmanns S.
- 9) Hrn. C. E. Grumbach's, Meubleurs S.
- 10) Hrn. M. F. E. Franke's, Bacc. Med.  
 Sohn.
- 11) J. E. Hering's, Steinmezers Tochter.
- 12) C. Eckardt's, Maurergesellens Tochter.
- 13) Hrn. C. U. Wilfferodt's, Handlungs-  
 Buchhalters Sohn.
- 14) Hrn. U. F. Werner's, Adv. und Unid-  
 veritäts- = Probstei- = Gerichts- = Verwalters  
 Zwilling's-Tochter.
- 15) Hrn. G. H. E. Mühlhahn's, Tischlers-  
 meisters Tochter.

Drei unehel. Mädchen.

e) Katholische Kirche: Vacat.

d) Reformirte Kirche: Vacat.

**Liste der Getauften.**

Vom 24. bis 30. Juni 1831.

a) Thomaskirche:

- 1) R. W. Konneburger's, Rammachers-  
 gesellens Tochter.
- 2) Hrn. U. F. Hänel's, Doct. Medic. et  
 Chirurg. Tochter.
- 3) Hrn. L. U. Bälz's, Bürger's und Schnele-  
 dermeisters Sohn.
- 4) Hrn. W. Damreau's, der Handlung  
 Beflissenen Sohn.

**Getreidepreise.**

Weizen	4	Thlr.	20	Gr.	bis	5	Thlr.	4	Gr.
Korn	2	"	20	"	"	3	"	"	"
Gerste	1	"	15	"	"	1	"	17	"
Hafer	1	"	10	"	"	1	"	12	"

**Fleischtaxe.**

Den Centner à 100 Pfund.

Rindfleisch	29 bis 30	Pf.
Landsfleisch	24	" 29
Schöpfensfleisch	26	" 27
Landsfleisch	24	" 26



Kalbsteisch . . . . .	17 bis 18 Pf.	Birkenholz 5 Thlr. 12 Gr. = 6 Thlr. — Gr.
Landssteisch . . . . .	16 " 17 "	Ellernholz 4 " 16 " = 5 " 16 "
Schweinsteisch . . . . .	— " 27 "	Kiefernholz 3 " 20 " = 4 " 18 "
		Eichenholz — " — " = — " — "
		1 K. Kohlen 2 " 10 " = — " — "
Büchenholz 6 Thlr. 6 Gr. bis 6 Thlr. 20 Gr.		1 Schff. Kalk 1 " 20 " = 2 " 12 "

Redacteur und Verleger: D. A. Fests.

## B ö r s e i n L e i p z i g,

am 1. Juli 1831.

<i>Course</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>Course</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . .	k. S. 137½	—	Louisd'or à 5 Thlr. . . . .	—	110½
do. . . . .	2 Mt. 137	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr. . . . .	—	13½
Augsburg in Ct. . . . .	k. S. 100½	—	Kaiserl. . . . do. . . . .	—	15½
do. . . . .	2 Mt. —	—	Bresl. . . . do. à 65½ As do. . . . .	—	12½
Berlin in Ct. . . . .	k. S. 102½	—	Passir. . . . do. à 65 As do. . . . .	—	12
do. . . . .	2 Mt. 103	—	Species . . . . .	—	—
Bremen in Louisd'or . . . . .	k. S. 109½	—	Verl. { preuss. Courant . . . . .	102½	—
do. . . . .	2 Mt. 108½	—	{ Prsächs. Cassenbillets . . . . .	—	101½
Breslau in Ct. . . . .	k. S. —	—	Gold p. Mark fein köln. . . . .	—	—
do. . . . .	2 Mt. 103½	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do. . . . .	—	—
Frankfurt a. M. in WG. . . . .	k. S. 100	—	do. niederhaltig . . . do. . . . .	—	—
do. . . . .	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco . . . . .	k. S. 146	—	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
do. . . . .	2 Mt. 145	—	{ Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St. . . . .	2 Mt. 6. 13½	—	{ Actien der Wiener Bank in Fl.	1040	—
do. . . . .	3 Mt. 6. 13	—	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt. . . . .	82½	—
Paris p. 300 Fr. . . . .	k. S. —	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt. . . . .	71	—
do. . . . .	2 Mt. 78½	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do. . . . .	3 Mt. —	—	{ à 4½ in preuss. Ct. . . . .	90	—
Wien in Conv. 20 Kr. . . . .	k. S. —	—	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do. . . . .	2 Mt. 100	—	{ poln. in pr. Cour. . . . .	44½	—
do. . . . .	3 Mt. 99½	—			

### Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 2. Juli:

**F a u s t,**  
Tragedie in 5 Abtheilungen, von Goethe.  
Personen:

Faust . . . . .	Herr Rott.
Wagner, sein Famulus . . . . .	— Mayer.
Mephistopheles . . . . .	— Wohlbrück.
Der Erdgeist . . . . .	— Bunte.
Eine Hexe . . . . .	Dlle. Tell.
Ein Schüler . . . . .	Dlle. Söhm.
Frosch, . . . . .	Herr Fischer.
Brandt, { Studenten } . . . . .	— Wiedemann.
Siebel, { } . . . . .	— Koch.
Altmayer, { } . . . . .	— Pögnier.
Margarethe, ein Bürgermäd- chen . . . . .	. . . . .
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Stölzel.

Grau Marthe, ihre Nachbarin Mad. Dremsig.  
Erstes } Dienstmädchen . . . } Dlle. Wüst d. Kell.  
Zweites } } Dlle. Wüst d. J.  
Erster } Bürger . . . . . } Herr Zimmermann.  
Zweiter } } — Bollert.  
Dritter } } — Saalbach.  
Erster } } — Mons.  
Zweiter } } — Fischer jun.  
Dritter } Handwerker . . . . . } — Koch.  
Vierter } } — Linke.  
Fünfter } } — Lindo.  
Soldaten. Volk. Erscheinungen und Geister.  
Die Decorationen sind vom Hoftheatermaler Herrn Schwarz gemalt, die dazu gehörige Maschinerie ist vom Maschinenmeister Herrn Koller.  
\*\*\* Mad. Berger, — Margarethe als Gast.  
Frank: Herr Weidner. Herr Rabehl.  
Anfang um 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

## Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 3. Juli: Der Freischütz, romantische Oper in 3 Aufzügen, von Weber. Ute. Müller, vom großherzoglichen Hoftheater in Weimar, — Agathe, als Gast.

Literarische Anzeige. Bei Ludwig Schumann in Leipzig ist erschienen:

### Therapie acuter Krankheitsformen,

nach homöopathischen Grundsätzen bearbeitet von D. Franz Hartmann. 1r Bd. gr. 8. Preis 2 Thlr. 6 Gr.

Einem längst gefühlten Bedürfnisse in der Homöopathie ist durch dieses wissenschaftlich bearbeitete Werk Abhilfe geschehen, indem darin der Verfasser einen nach Ansichten der Homöopathie gewiß höchst schwierigen Punkt zu lösen sich bemühte. Diese Aufgabe ist ihm auch so vollkommen gelungen, daß dasselbe nicht bloß der angehende Homöopath, sondern auch der geübteste Praktiker nicht ohne Befriedigung aus den Händen legen wird. Der Herr Verfasser hat nämlich darin neben seinen eigenen, auch die Erfahrungen anderer Aerzte mit Umsicht benutzt, und somit der ersten Bearbeitung dieser Art eine seltene Genauigkeit und Wahrheit einverleibt. Nicht minder wichtig muß deren Erscheinen auch dem Allopathen seyn, da der Verfasser mit steter Rücksicht auf diese die Collectiv-Namen der Krankheiten, so wie eine kurze diagnostische Uebersicht derselben, der jedesmaligen Behandlung voranschickt, und dadurch auch diese Schule in den Stand setzt, sowohl das Studium der Homöopathie leichter fassen und erfolgreicher ausüben zu lernen, als auch das Verfahren des homöopathischen Arztes am Krankenbette richtiger und gründlicher beurtheilen zu können, als es zeither fast allgemein leider der Fall war.

### قلير طوطى فبان فارس oder

Grammatik der persischen Sprache, nebst vergleichender Berücksichtigung der mit dem Persischen verwandten Sprachen, namentlich des Sanscrit und des Slavischen, und einem Anhang zum Uebersetzen, sowohl aus dem Deutschen ins Persische, als auch aus dem Persischen ins Deutsche.

Ein Lehrbuch für akademische Vorlesungen von Paul Anton Fedor Possart.

Obgleich in neuerer Zeit viel für das Studium der morgenländischen Sprachen gethan worden ist, so ist doch bisher die persische Sprache ganz vernachlässigt worden. Um so mehr glaubt daher die Verlags-Handlung auf dieses Werk aufmerksam machen zu müssen, da darin besonders Rücksicht auf das Sanscrit und Slavische genommen worden ist, und die Regeln der Grammatik klar und faßlich dargestellt worden sind, was bisher leider nicht der Fall war.

### Bilder des Kriegs

vom Jahr 1813,

von Justus Civilis. In eleg. Umschlag. geh. Preis 12 Gr.

Lebendig, treu und mit Wahrheitsliebe stellt der pseudonyme Verfasser in diesem Schriftchen die letzten Großthaten des Helden des Jahrhunderts und seiner tapfern Schaaren, so wie die Schreckensscenen, welche jeder Krieg unausbleiblich mit sich bringt, und in jener Zeit vorzüglich Dresden traf, dar.

## Börsen = Auction.

Montags, den 4. Juli 1831, und an den nächsten Tagen darnach, Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen auf hiesiger Börse unterschiedene Partien Waaren, namentlich lackirte Blechwaaren, engl. kurze und Galanteriewaaren, Feder- und Bettleinwand, Handtücher, Servietten etc., Bänder aller Art, Cigarren, Ungar-, Würzburger und Forster-Wein in Gebinden und Flaschen, Shawls und Umschlagetücher, gegen baare Zahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert werden, und sind die gedruckten Kataloge dazu von Montags, den 27. Juni 1831 an, des Mittags zwischen 11 und 12 Uhr auf der Börse selbst zu bekommen. Leipzig, am 20. Juni 1831.

M. F. A. Kretschmann, Börsen-Secretär.

## Bade - Anzeige.

Da warme Bäder allgemein und besonders jetzt anempfohlen sind, so erlaubt sich Unterzeichneter, das hiesige verehrliche Publicum, so wie die hier angekommenen fremden Herrschaften, auf seine Bades-Anstalt, welche sich nicht nur durch größte Reinlichkeit, Eleganz und Bequemlichkeit, sondern auch vorzüglich durch sein schön helles, nach chemischer Untersuchung mineralische und salinische Theile enthaltendes Wasser auszeichnet, aufmerksam zu machen, und diese Bäder, als auch sein schön eingerichtetes russisches Dampfbad, zu geneigter Benutzung zu empfehlen. Der Preis eines Billets für ein warmes Wasserbad, incl. eines Handtuches, ist 6 Gr., der eines Dugend aber nur 2 Thlr. 12 Gr. Leipzig, den 1. Juli 1831.

F. E. Krüger, am Rosenthäler Thore.

Anzeige. Hierdurch zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, daß ich eine

## Material - Waaren - und Tabak - Handlung,

Hainstraße Nr. 202,

unter der Firma:

## Carl Julius Lieder,

eröffnet habe, und bitte durch gütiges Vertrauen und geneigtes Wohlwollen mein Unternehmen zu begünstigen; zugleich versichere ich, daß mein eifrigstes Bestreben dahin gerichtet seyn wird, durch strenge Rechtlichkeit und Ordnungsliebe, so wie durch pünktliche möglichst billige Bedienung die Zufriedenheit meiner resp. Abnehmer zu erwerben und für die Dauer zu erhalten.

Leipzig, den 29. Juni 1831.

Carl Julius Lieder.

Anzeige. Von heute an bin ich in den Stand gesetzt, jeden Auftrag in Chocolate und Cacao-Masse zu effectuiren, und verkaufe solche Sorten, als:

Nr. 1. extra ff. Vanillen-Chocolate	pr. Pfund à	12 Gr.
Nr. 2. ff. desgleichen	— — à	8 Gr.
Nr. 3. ff. Mittel desgleichen	— — à	6 Gr.
Nr. 4. Mittel desgleichen	— — à	4 Gr.
Suppen-Chocolate	— — à	3½ Gr. zu 32 Loth.
Desgleichen	— — à	2½ Gr.
ff. Cacao-Masse	— — à	8 Gr. zu 32 Loth.
Desgleichen	— — à	7 Gr.

In Partien verringern sich die Preise. Leipzig, den 1. Juli 1831.

J. E. Mehlgarten, Petersstraße Nr. 76.

Verkauf. Portorico-Tabak in Rollen, Prima-Sorte, empfiehlt à Pfd. 8 Gr. die Materialhandlung von

Raymund Baumeyer, im von Bülow'schen Hause, Reichstraße Nr. 579.

Anzeige.

### J. G. Schramm,

Auerbachs Hof, drittes Gewölbe vom Markte herein, empfing und empfiehlt folgende baumwollene Artikel in allen Nummern und mehreren Qualitäten zu billigen Preisen, als: Herren-, Damen- und Knaben-Gamisöler, Damen- und Mädchen-Röcke, mit bunt wollenen und weiß durchbrochenen Kanten, dergleichen Kinder-Kleider, rohe weiße und schwarze Manns-Strümpfe, weiße gemusterte, durchbrochene und weiße glatte, graue, blaue und schwarze, Damen-Strümpfe dergleichen für Kinder, rohe, weiße, schwarze und Muster-Socken, schmale und breite Tricots in weiß, grau und graumellirt, Nachtmühen in weiß und schwarz;

Unterbeinkleider } für Herren in gebleicht, kurze und lange;  
                          } für Herren in gebleicht, mit Socken und Laß;  
                          } für Herren in roh, lange;  
                          } für Damen in gebleicht;  
                          } für Kinder in gebleicht und roh.

Zugleich empfiehlt er seine bekannten englischen und deutschen Artikel in Wolle.

Empfehlung. Sehr schöne

### Frucht- und Gevatterkörbchen,

nebst andern großen und kleinen Silberwaaren, empfiehlt zu billigen Preisen Friedrich Ernst Weickert, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Etwas ganz Vorzügliches von schweren und leichten Havanna-Cigarren zu den billigsten Preisen empfiehlt Karl Julius Lieder, Hainstraße Nr. 202.

Verkauf. Eine kleine Partie Mahagony-Bohlen liegt zum Verkauf bei Heinrich Schomburgk.

Verkauf. Gute schwarze Tinte empfiehlt, à Kanne 4 Gr., die Materialhandlung von Raymond Baumeyer, im von Bülow'schen Hause, Reichsstraße Nr. 579.

Meubles-Verkauf. Eine Auswahl Mahagony- und andere Meubles verkauft zu den billigsten Preisen A. Sey, Kauf Nr. 870.

Verkauf.

### Extra f. Varinas - Canaster in Rollen,

feinen Cuba-Canaster und holländ. Portorico, in Rollen und geschnitten, verkauft billig C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Eine in gutem Stande sich befindliche Chaise ist billig zu verkaufen, und Näheres darüber bei dem Herrn Pläßer in der Stadt Hamburg allhier zu erfahren.

Verkauf. Eine Partie Mauerrohr steht auf der Schäferei in Seegeriß zu verkaufen.

### Moderne Armbänder,

Colliers, Uhrketten, Parures, Gürtelschnallen etc., werden billig verkauft bei J. P. Gautier.

\* \* Heute Extra-Concert im Hotel de Prusse vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons. Anfang 5 Uhr.

(Hierzu eine Beilage.)

## Beilage zu Nr. 2 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 2. Juli 1831.

---

\* \* \* Montag, den 4. Juli, dramatische Vorlesung, von D. Wittig, im Saale des Hotel de Prusse. Anfang halb 7 Uhr.

---

### Steinkohlen = T he e r,

welcher seit längerer Zeit bereits in mehreren Gegenden benutzt wird, um durch Ueberstreichen mit demselben Holz, Verschläge, Gatter, Blanken, Spaliere, sogar die Giebel der Häuser, überhaupt solche Gegenstände, die der Witterung stark ausgesetzt sind, vor dem Eindringen der Nässe und vor zeitiger Fäulniß zu schützen, ist, so viel mir bekannt, in hiesiger Gegend noch unbenutzt. Da es nun ein wohlfeiler Artikel ist, und bloß das erste Mal rein gestrichen werden muß, um in das Holz einzudringen, dann aber mit Farben versehen werden kann, so habe ich bei der großen Nützlichkeit dieses Gegenstandes eine Kleinigkeit kommen lassen, und bin überzeugt, daß wer zu einem Versuche veranlaßt, sich nicht getäuscht finden wird. Der Centner kostet vier Thaler ohne Gefäß, in Tonnen von zwei Centner billiger, das einzelne Pfund 1 Gr. 6 Pf., im Kräutergewölbe von Karl Schäffer, Grimma'sche Gasse.

---

### Gustav Oehler,

Grimma'sche Gasse Nr. 578,

empfang eine bedeutende Partie moderne Crepp de Chine-Tücher, desgleichen Shawls, und kann solche bei schöner Qualität zu vorzüglich billigem Preise verkaufen, so wie faconirte halbseidene Zeuge in modernen Farben, die Elle à 5 Gr.

---

### L'eau d'épiterme und Crème de Coco,

beides erprobte Mittel, der rauhen und aufgesprungenen Haut Geschmeidigkeit und ihren eigenthümlichen Glanz wieder zu geben, so wie ferner auch griechisches Wasser, die Haare schwarz zu färben, empfang ich in Commission.

Karl Schubert, am Markte neben Auerbach's Hofe.

---

### Improved engl. Shirts, Pantaloons & Stockings,

zur Sommer- und Winterbekleidung, alle Qualitäten und Größen, erhielt so eben eine directe Sendung

H. L. Kunth, Reichsstraße Nr. 537.

---

### Die Materialwaaren-Handlung von Ernst Voigt,

Ranstädter Steinweg,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager von Original dos Amigos und Havana, von Bremer und Hamburger Cigarren à 8 Gr. bis 3 Thlr. pr. 100 Stück. Besonders empfehlenswerth und preiswürdig ist unter diesen eine Prima-Sorte Canaster-Cigarren, Virgin- und St. Domingo-Blatt à 18 Gr. pr. 100 Stück. Im Tausend noch billiger.

---

**Wohnungs-Anzeige und Empfehlung.** Um fernern vergeblichen Nachfragen vorzubeugen, beehrt sich Unterzeichneter, einem geehrten Publicum andurch seine dormalige Wohnung wiederholt anzuzeigen, und verbindet damit die ergebene Bitte um geneigte Fortsetzung des ihm bisher geschenkten Vertrauens, welches er durch schnelle und sorgfältige Behandlung und Heilung zu rechtfertigen sich stets bemühen seyn.

Leipzig, den 1. Juli 1831.

F. Gebhard, examinirter Thierarzt,  
wohnhaft Quergasse Nr. 1252 (Holberg's Haus.)

**Anerbieten.** Ein solider junger Mann mit guten Zeugnissen versehen, der über circa 100 Thlr. disponiren kann, wird als Geschäftsführer für ein hiesiges Fabrikgeschäft gesucht, muß aber Verhältnisse halber sofort antreten können. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Anerbieten.** Eine stille Familie in Leipzig wünscht einen oder zwei Knaben unter billigen Bedingungen in Logis und Kost zu nehmen, und der Herr M. Jahn, Thomaskirchhof Nr. 101, will die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu geben.

**Anerbieten.** Ein Dienstmädchen, welches gut zu kochen versteht und Zeugnisse seiner Ehrlichkeit hat, kann sogleich Anstellung finden. Das Nähere Fleischergasse Nr. 287, zwei Treppen hoch.

\* \* \* Ein geübter Lohnschreiber möge sich zu einigen Arbeiten melden auf der Johannisgasse Nr. 1309 u. 10.

Zu kaufen gesucht wird ein großer eiserner Mörser mit Keule, verschiedene Gewichte und eine Waage mit hölzernen Schalen, worauf ungefähr ein Centner gewogen werden kann. Nachweisungen übernimmt Herr Priesemeister, im goldnen Einhorn am Grimmaschen Steinwege.

**Capital-Gesuch.** 500 Thlr. werden auf ein Grundstück in den Kohlgärten als erste und alleinige Hypothek gesucht, durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe, der neuen Pforte schräg über, Nr. 285, 3 Treppen hoch.

**Capital-Gesuch.** Auf ein neu gebautes Haus mit Garten und andern Grundzubehörungen auf dem Lande sucht man zur ersten und alleinigen Hypothek 180 bis 200 Thlr. preuß. Cour. zu leihen durch

Adv. Küpper jun., Nicolairchhof Nr. 764, eine Treppe.

 Ein wohl gebildetes junges Frauenzimmer, die Tochter einer sehr achtbaren Familie, in der Hauswirthschaft und in feinen weiblichen Handarbeiten geübt, wünscht, sey es auch nur bei geringen, jedoch bei einer ihrem vortreflichen Charakter angemessenen guten Behandlung, in einer anständigen Familie als Gesellschafterin oder als Wirthschafterin bei einer kleinen Haushaltung Dienste oder Aufnahme zu finden. Anfragen nach dieser empfehlenswerthen Person beantwortet die Commissions-Anstalt von C. L. Blattpiel in Nr. 91.

**Gesuch.** Ein junger Mann von einigen 20 Jahren, welcher seit längerer Zeit in einem hiesigen Geschäft arbeitet, und sich die nöthigen Kenntnisse sammelte, wünscht sich jetzt zu etabliren, und sucht zu diesem Zwecke, um das Geschäft auf festen Fuß zu stellen, eine Lebensgefährtin von angenehmem Aeußern, sanftem Charakter, nebst einem Vermögen von circa 5000 Thlr.

Indem derselbe bittet, den Weg der Deffentlichkeit gewählt zu haben, gütigst zu entschuldigen, giebt er der Verschwiegenheit das Wort eines Mannes zur Bürge, und ersucht, schriftliche Mittheilungen unter der Adresse H. poste restante hier gefälligst abzugeben.

**Wohnung-Gesuch.** Eine stille Familie sucht eine freundliche Wohnung in den Vorstädten, welche zu Michael bezogen werden kann, aus 4 bis 5 Stuben bestehen, und die Aussicht in's Freie oder in einen Garten haben muß. Nachweisung unter der Adresse D. A. H. nimmt die Hinrichs'sche Buchhandlung auf dem neuen Neumarkte gefälligst an.

**Logis-Gesuch.** Ein verhehlchter Mann sucht, zu Michael beziehbar, ein Logis mit zwei Stuben, Küche und Zubehör, gleichviel ob in der Stadt, Vorstadt oder in einem Garten, nur aber heiter und anständig gelegen und bequem. Offerten, in einem versiegelten

Zettel mit der Aufschrift: „Logis-Besuch betreffend,“ gebe man gefälligst, jedoch bald, der Expedition dieses Blattes auf.

**Jagd-Verpachtung.** Vom heurigen Jahre an soll ein bedeutendes Jagd-Revier, anderthalb Stunden von Leipzig gelegen, verpachtet werden. Nähere Auskunft giebt  
Adv. Kupper jun., NicolaiKirchhof Nr. 764, eine Treppe hoch.

**Vermiethung.** Eine Schlosserwerkstatt nebst Logis ist zu Michael, so wie eine für einen Tischler oder ähnlichen Professionisten passende Werkstatt nebst Logis von jetzt an zu vermieten. Das Nähere besagt der Hausmann, Quergasse Nr. 1252.

**Vermiethung.** Es ist die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, eine Treppe hoch, zu Michael zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer in der Halle'schen Gasse Nr. 456, 3 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Ein Gärtchen mit vielen guten Obstbäumen ist billig von Michael an zu vermieten, und das Nähere in der Handlung von Karl Schubert am Markte zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein großer Keller kann von jetzt an oder zu Michael a. c. überlassen werden. Das Nähere beim Hausmann im goldenen Anker, Hainstraße Nr. 201.

**Vermiethung.** Die erste Etage in der Petersstraße Nr. 28 ist sogleich billig zu vermieten, und das Nähere darüber bei Georg Kintschy, der Post gegenüber, zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein Parterre-Logis von Stube, Stubenkammer, Küche und Keller etc. ist zu Michael an ein Paar stille Leute zu vermieten, und das Nähere im Stadtpeisergäßchen Nr. 647, eine Treppe hoch, zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein sehr schönes, fast ganz neu eingerichtetes Familienlogis von vier Stuben mit Alkoven, Küche, Speisekammer, Alles unter einem Verschlusse, nebst Kammer, Holzraum und Keller, ist Verhältnisse halber sogleich oder zu Michael zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Die dritte Etage von Nr. 522, bestehend aus 2 Stuben und einer Kammer vorn heraus, und 2 Stuben, einer Kammer, Küche und Bodenkammer im Hofe, ist für 100 Thlr. zu vermieten und zu Michael zu beziehen.

**Vermiethung.** In der Windmühlengasse Nr. 854 ist ein kleines Familienlogis an eine stille Familie zu vermieten, und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine tapezirte Stube nebst Kammer und dazu gehörigem Meublement ist von jetzt an auf der Quergasse Nr. 1250 an ledige Herren für einen billigen Preis zu vermieten.

**Meßvermiethung.** Eine Stube nebst Alkoven, 2 Treppen hoch, mit der Aussicht auf die Klostersgasse heraus, ist für künftige Michael- und Ostermessen zu vermieten, und das Nähere darüber, Barthels Hof zwei Treppen hoch, in der Leihbibliothek daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist an der Promenade in einem Garten ein Familienlogis für 50 Thlr., von jetzt an zu beziehen, durch  
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen.

**Bekanntmachung.** Morgen, den 3. Juli, halte ich wiederum ein Stollenschieben, wozu ich ergebenst einlade.  
Schulze, in Stötteritz.

Einladung. Montag, den 4. Juli, ladet zu Hühner mit Allerlei höchst ein  
J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

Concert-Anzeige. Montag, den 4. d. M., wird das Mus-  
sikchor des zweiten Schützen-Bataillons ein Concert im Schweizer-  
hüttchen geben.

**Feuer- und Hilferuf.**

Das abermals über Waldheim in der Nacht zum 29. Juni hereingebrochene große  
Brandunglück, wovon das gestrige Leipziger Zeitungsblatt Kunde gab, veranlaßt den Unter-  
zeichneten zu einer wiederholten, aber darum auch schüchternen Bitte um Hilfe für die jam-  
mernden Familien, die alle ihre Habe verloren. Mit dem innigsten Danke wird er jede, auch  
die kleinste Gabe empfangen und unverzüglich an den dort bestehenden Hilfsverein absenden.  
M. Reich, Director des Taubstummen-Instituts.

\* \* \* Hiermit ersuche ich Herrn ....., Inhaber des .....-Comptoirs auf  
dem ..... Steinwege, die mir seit einem halben Jahre für Insertionsgebühren schul-  
denden und trotz allwöchentlicher Mahnung nicht bezahlten 8 Thlr. binnen 24 Stunden zu  
schicken, oder gewärtig zu seyn, daß ich sein Benehmen in allen öffentlichen Blättern be-  
kannt machen werde. F. B.

\* \* \* Den 2. Juli 1828. Ich schwur bei mir selbst! —

**Thorzettel vom 1. Juli 1831.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Dlle. Smith, v. London, im Hotel de Saxe	8
Gestern Abend.		Fr. Kfm. Obstfelder, v. Rudolstadt, im Hotel de	8
Fr. Kriegssteuer-Einn. Taubert, v. Dresden, im		Pologne	
Einhorn	6	<b>Vormittag.</b>	
Die Frankfurter reitende Post	7	Fr. Hblsm. Woller, a. Stollberg, v. Naumburg,	9
<b>Vormittag.</b>		pass. durch	
Auf der Dresdner Postkutsche: Fr. v. Kehrenthal,		<b>Nachmittag.</b>	
v. Prag, im Hotel de Bav.	6	Frn. Kauf- u. Hblsl. Schuster, Scheyer, Hagemann	3
Fr. Partic. Präger, v. Salzwedel, unbest.		u. Collin, v. Frankfurt a. M., Kreuznach und	
Fr. Del. Pischke, v. Wettin, pass. durch.		Dffentach, unbest.	
Fr. Del. Gutmacher, v. Kunzwarda, im d. Hause.		Auf der Frankfurter Gilpost: Fr. Kfm. Sattler u.	
Fr. Kfm. Bauer, v. Bibra, im Hotel de Pol.		Fr. Hblskreis. Collin, v. Schweinfurt u. Frank-	
Fr. Regoz. Joly, v. Paris, im Hotel de Bav.		furt a. M., unbest., Fr. Kfm. Wolff und Fr.	
Fr. Hblsgb. Vogelgesang, v. Frankenberg, in Nr. 545.		Kandger. Rath Raumer, v. Rödelheim u. Naum-	
<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	burg, in St. Berlin, Frn. Kfl. Gundersheim	
Gestern Abend.		u. Elfaß, v. Frankfurt, im Bär, u. Fr. Kfm.	
Fr. Kfm. Müller, v. Halle, bei Sommerlatte		Ebdenstein, v. Frankfurt, pass. durch	5
<b>Vormittag.</b>		<b>Peters Thor.</b>	<b>U.</b>
Die Hamburger reitende Post	5	<b>Nachmittag.</b>	
Frn. Kfl. Unger u. Hofmann, v. Paris u. London,		Fr. Kfm. Schmidt, v. Altenburg, im Gute	2
im Hotel de Pol. u. im Hotel de Bav.	9	Fr. Commis Jericho, v. Altenburg, bei Steinkopf.	
Fr. v. Zerbst, v. Dessau, im Hotel de Pol.	11	Fr. Zeisig, Seifensieder v. Hohenstein, in d. Krone.	
<b>Nachmittag.</b>		Fr. Wollhldr. Kamrad, v. Rdbitz, im Bock.	
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Auditeur Schmidt,		<b>Hospital Thor.</b>	<b>U.</b>
v. Berlin, pass. durch	1	<b>Gestern Abend.</b>	
Fr. Kfm. Wich, v. Halle, pass. durch.		Fr. Kfm. Werner, v. Dainchen, in Nr. 386	9
Mad. Portius, v. Brachstädt, b. Sohn.		<b>Vormittag.</b>	
<b>Ranstädter Thor.</b>	<b>U.</b>	Die Nürnberger Diligence	6
Gestern Abend.		Die Dresdner reitende Post	7
Fr. General v. Lizow, in f. preuß. D., v. Erfurt,	6	Fr. Hblskreis. Gabriel, a. Hamburg, v. Franzens-	10
pass. durch		bad, in D. Pohl's Hause	